

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 191 (1918)
Rubrik: Schweizerchronik für das Jahr 1916/17

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

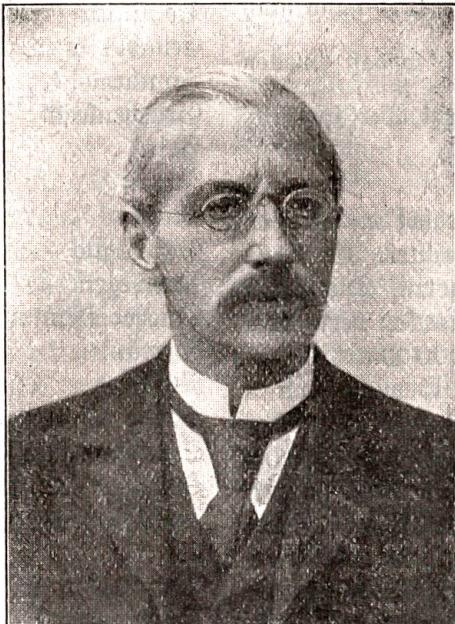
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerchronik für das Jahr 1916/17.

Juli 1916 bis Juni 1917.

Juli. 1. Auf dem Markt in Bern kommt es zwischen den Frauen der Stadt und den Marktweibern vom Lande zu einem Krawall, bei welchem den letzteren die Körbe auf die Straße geleert werden. Die Polizei legt sich ins Mittel. — 2. In der Kirche zu Oberstrass-Zürich besteigt zum erstenmal eine Dame, Fr. cand. theol. Pfister, die Kanzel und hält den Jugendgottesdienst. — 4. Über dem Berner Jura (Pruntrut usw.), Baselland, dem linken Zürichseeufer (Richterswil) und den benachbarten Gemeinden des Kantons Zug furchtbare Gewitter mit verheerendem Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regen. In Risch am Zugersee allein werden 1528 Obstbäume vernichtet oder stark beschädigt. — 8. In St. Gallen feiert Frau Witwe Serrem-Almsler ihren 100. Geburtstag in voller Geistesfrische. — 16. In Riomanshorn wurde mittags ein wunderbarer, farbenprächtiger Sonnenring v. gewaltigem Durch-



Nationalrat Constant Dinichert.
† 16. August 1916.

messer, eine sehr seltene Naturerscheinung, beobachtet.

Juli. Gedenktafel. 3. In Bern, 57j., Dr. Alfred Kleiner, 1885—1915 ordentl. Professor der Physik an der Universität Zürich. — 7. In Düben-dorf, beim Flugmanöver, 25j., Lieutenant Roger de Weck, von Freiburg (Schweiz). Im Theodo-sianum in Zürich, 62j., Kantonsrichter ab Zberg, von Schwyz, 1896—1904 Kantonsrat. — 16. In Bern, 76j., Alexander Kocher, seit 1878 Kreispostdirektor. — 18. In St. Gallen, 62j., Musikdirektor Jul. Pick, Gründer der in der Ostschweiz vorteilhaft bekannten Musikschule Pick. — 27. In Bern, 60j., Major Joh. Habegger-Portmann, Abteilungssekretär des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements.

August. Im Bahnhof Lausanne entdeckte man in einem seit März 1916 deponierten Koffer 36 Bomben, die zur Zerstörung verschiedener Elektrizitätswerke am Simplon und in Norditalien bestimmt waren. — 20. Die bernische Stadtmusik feiert ihr hundertjähriges Jubiläum. — 21. Der bernische Regierungsrat wählte zum Kantonsingenieur Friedrich Trehsel von Bern. — 23. Die Brienzseebahn wird eröffnet. — 24. Jahresfest des Diaconissenhauses in Bern; fünfzehn Schwestern eingegangen.

August. Gedenktafel. 4. In Basel, 54j., Dr. Karl Hägler-Passavant, außerordentlicher Professor der Medizin an der Universität. — 6. In Bern, 63j., Ernst Lauterburg, Pfarrer in Lützelsüh. — 16. In Bern, 84j., Nationalrat Constant Dinichert, Director der Uhrenfabrik Montillier (Freiburg). In Oberarth, 53j., Pfarrer Hermann Bänziger, früher achtzehn Jahre lang Geistlicher in Neu-Helvetia (Uruguay). — 20. In Stans, 73j., der bekannte Porträist Karl Georg Kaiser, ein Schüler Deschmans. — 24. In Bern, 74j., Albert Grefly, Oberst der Artillerie a. D.

September. Der verstorbene H. C. Bodmer in Zürich hat

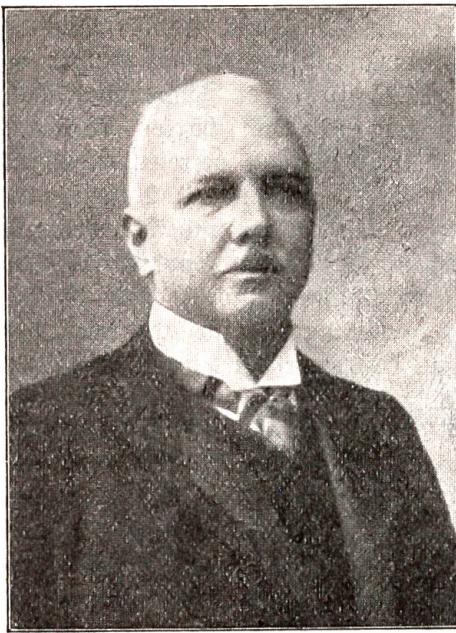
vielen gemeinnützigen, wissenschaftlichen und künstlerischen Gesellschaften Franken 25,000 vermachte. — 15. Eine große Protestversammlung in Genf gegen Bundesrat u. Armeestab. Prof. Dr. Herzog feierte als Bischof der Christkatholischen Kirche d. Schweiz sein vierzigjähriges Jubiläum.

September. Gedenktafel. Im Kloster Einsiedeln, 40j., P. Bonaventura Bänziger, früher amerikanischer Missionar. — 4. In Brig, 82j., Bundesrichter Dr. Felix Clausen, seit 1891 im Amte, Nestor des Bundesgerichts.

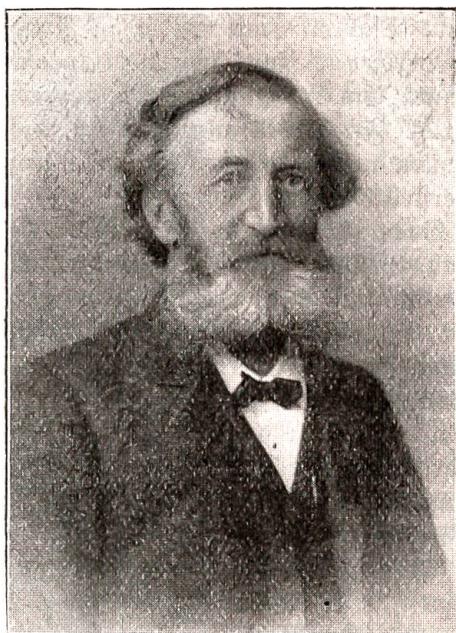
— 13. In Bern, 63j., Dr. phil. Gustav Wyß, Buchdrucker, seit 1893 Chef der Firma A. J. Wyß. In Zürich, 54j., Oberst Eugen Heer. An der Ostfront Waldemar Traub, 28j., seit 1912 Lehrer an der bernischen Musikschule. — 29. In Bern, 71j., Weinhändler Louis Constant Berthoud.

Oktober. 20. Am Rotsee bei Luzern (Bahnlinie nach Zug) wurde nachmittags 4¹² ein Sprengstoffmagazin durch Explosion vollständig zerstört, 5 Arbeiter getötet und 2000 Handgranaten vernichtet. — 23. In Carouge bei Genf wurde die Jahrhundertfeier der Landgemeinden mit der Stadt begangen.

Oktober. Gedenktafel. 2. In Bern, 59j., Fürsprech Ernst



Nationalrat Dr. Ernst Wyß.
† 2. Oktober 1916.

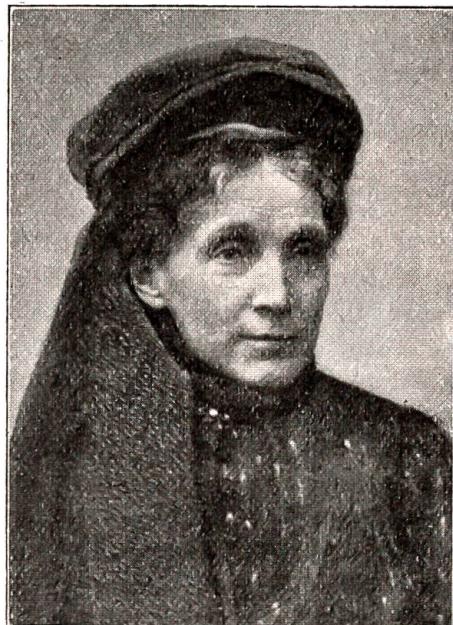


Grossrat Friedrich Heller-Bürgi.
† 24. Oktober 1916.

Wyß, a. Grossrat und Nationalrat. In Baselstadt, 76j., Professor E. Hagenbach = Burckhardt, langjähriger Vorsteher des Kinderspitals. — 18. In Bern, 65j., Staatsrat Basil von Bacheracht, russischer Gesandter u. bevollmächtigter Minister bei der schweizerischen Eidgenossenschaft.

In St. Gallen, 100 Jahre 3^{1/2} Monate alt, Frau Elisabeth Serrem-Amsler, älteste Einwohnerin der Stadt — 24. In Bern, 69j., Baumeister Friedrich Heller-Bürgi. — 25. In Lausanne, 74j., Albert von Haller, Urgroßenkel des Großen Albrecht von Haller, von Bern.

November. 8. Fräulein Bridler in Kreuzlingen vermachte zu gemeinnützigen Zwecken 50,000 Fr. — 9. Die Universität Lausanne beging ihr 25jähriges Jubiläum. — 10. Herr und Frau Dr. Chatelanat in Montreux schenkten der benachbarten Gemeinde Beytaux zum drittenmal Fr. 12,000 zum Zwecke der Versicherung der Gemeindearbeiter und ferner Fr. 1200 zur Errichtung einer Suppenanstalt daselbst. Zum Andenken an den verstorbenen Nationalrat Constant Dünchert vermachten seine Kinder Fr. 10,000 für öffentliche Unterstützungsinstitute. — 18. Bei der Gründungsfeier der Universität



Frau J. Dändliker,
gew. Vorsteherin des Diakonissenhauses in Bern.
† 4. November 1916.

Bern wurde Herr Pfarrer Emil Güder in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrendoktor der Theologie ernannt. Ein unbekannter Philanthrop stiftete in Glarus Fr. 2300 zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken an sämtliche den Waisenämtern im Kanton unterstellte Waisenkinder.

November. Gedenktafel. 4. In Basel, 74j., Fritz Strub-Roth, Gründer der Champagnerfabrik Strub. In Zweifelden, 88j., alt Sekundarlehrer David Gempeler-Schletti. In Bern, 75j., Frau Witwe J. Dändliker, gew. Vorsteherin des Diakonissenhauses. In Pontresina, 66j., Martin Schocher, Pionier der dortigen Bergführer, bestieg allein zirka 250mal im Sommer und Winter den Piz Bernina. — 7. In Zürich, 71j., Frau Dr. Marie Heim-Bögtlin, erste Ärztin der Schweiz. — 15. In Bern, 56j., Dr. Walter Sahli, Zentralsekretär des schweizerischen Roten Kreuzes. In Beveh, 70j., der bekannte polnische Dichter Henryk Sienkiewicz und Verfasser von „Quo vadis“. In Montagny bei Avenches, 93j., der ehemalige Grossrat und Richter Eugène Loup, Dohen der waadtländischen Lehrer und des Grossen Rates. — 22. In Biel, 54j., Stadtpolizeiwachtmeister Hänni. — 26. In Arlesheim, 54j., Dr. phil. Albrecht Geßler, außerordentlicher Professor der Literatur an der Universität Basel. — 29. In St. Gallen, 41j., Ulrich Rauch, Betriebschef der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke.

Dezember. 1. Oberpostdirektor Anton Stäger von Maienseld beging sein 50jähriges Amtsjubiläum. — 2. Die Bahnlinie Biel-Täuffelen Ins wird eröffnet. — 13. Im Saastal (Wallis) zerstörte eine Lawine 18 Ställe mit einigem Vieh und das Hotel Moro. Im Engadin und am Berninapass starke Verkehrsstörungen durch Schneestürme und Lawinen. Die Berninabahn und die Berninahäuser verschüttet, der Motorwagen und der Schneepflug entzweigerissen, 2 Arbeiter in den Lawinen begraben. Am Schafberg verschüttete eine



Dr. Walter Sahli,
Zentralsekretär des schweiz. Roten Kreuzes.
† 15. November 1916.

Staublawine das Chalet Waldheim bei Pontresina, eine Kuranstalt für Kinder, vollständig. Dem Militär und der Führerschaft von Pontresina gelang es nach harter Arbeit, 8 Kinder und 1 Lehrerin zu befreien, 2 Kinder wurden als Leichen aufgefunden, 2 waren in Todesgefahr.

Nur 4 Kinder und die Lehrerin waren unverletzt. — 14. Herr Bundesrat Schultheß, Margauer, als Bundespräsident für 1917 gewählt. Herr Bundesrichter Ursprung (Margauer) als Präsident des Bundesgerichtes gewählt. Der verstorbene Major

Lüthi-Lüscher vermacht der Bezirksschule Schöfland (Aargau) Fr. 10,000. — 15. Der Malojapass durch Schneemassen vollständig geschlossen. Am Berninapass und Berninahospiz Mangel an Lebensmitteln, da die Zufuhren alle abgeschnitten waren. Herr J. Lendi, Besitzer der Neumühle in Chur, stiftete zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn einen Fonds von Fr. 10,000 mit der Bestimmung, daß ärmeren Bündner Knaben der Besuch der Kantonsschule in Chur ermöglicht werde. Starke Schneefälle im Kanton Tessin. — 19. Am Morgenbrunnen brannten das Gasthaus „Zum Turm“ und der ein geschichtliches Wahrzeichen bildende Letziturm nieder. — 25. Auf Weihnacht ließ die Spinnerei und Weberei Glattfelden (Kanton Zürich) ihren Angestellten über Fr. 40,000 verteilen.

Der schweizerische Bankverein in Zürich vorab folgte seinen Beamten und Angestellten unbeschadet der üblichen Neujahrsgratifikation und der Teuerungszulage ein Geschenk in der Höhe eines Monatsgehaltes. Herr Fabrikant Heufer-Staub stiftete für seine sämtlichen Arbeiter in Uster, Kempten und Bubikon einen Unterstützungsbonus von einer halben Million schenkungsweise, aus dessen jährlichem Zinsexträgnis außerordentliche Unterstützungen an Bedürftige ausbezahlt werden sollen. Der Rest der Zinsen soll je am 1. September den Arbeitern ausbezahlt werden. — 26. In Oberdorf feierte Ulrich Christen seinen 100. Geburtstag, geb. 1817. —

27. Große Erdstürze bei Cham-pré près Monthey (Wallis). An vielen Orten heftige Regengüsse und Überschwemmungen. Die Saane zwischen Glümmen und Laupen ausgetreten. An vielen Stellen der Schützdammm weggerissen. — 29. Die Werkstätten von Bellerfontaine bei St. Ursanne (Berner Jura) und ein Teil von St. Ursanne vom Doubs überschwemmt.

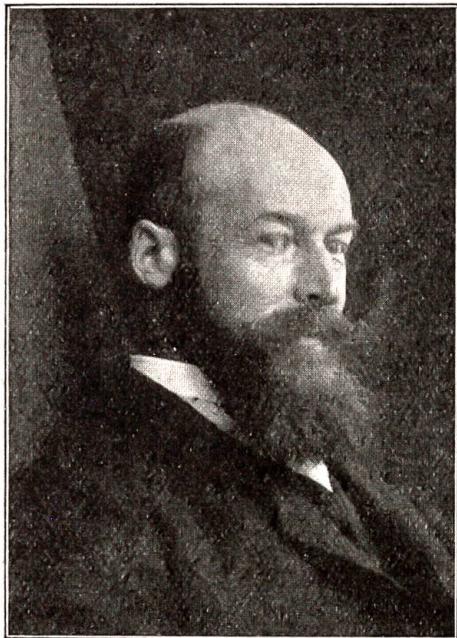
Dezember. Gedenktafel.

9. In Schwyz, zirka 80j., alt Regierungsrat Josef Loser, 1876 bis 1888 Kantonsrat. — 18. In Lengnau bei Biel, 53j., Pfarrer Paul Dicke. Im Altersasyl Bethanien in Zürich, 80j., Pfarrer Rehsteiner.

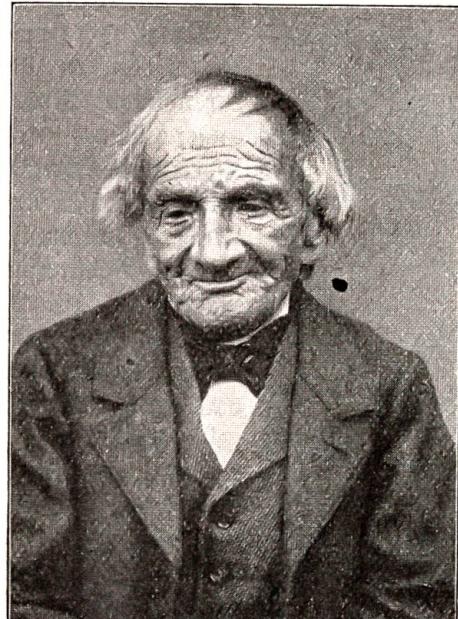
Januar. 1. Die Baumwoll-

spinnerei und Weberei Bebie u. Co. in Linthal und Ennenda (Glarus) stiftete für ihre Arbeiter einen Betrag von Fr. 100,000 für einen Dienstalters- und Pensionsfonds, aus dessen Erträgnissen von 1917 an Dienstalters-, Lebensalters- und Invalidenpensionen ausbezahlt werden sollen.

Der Verwaltungsrat der von Moos'schen Eisenwerke A.-G. in Luzern hat als Neujahrsgabe an verschiedene städtische und kantonale gemeinnützige u. wohltätige Anstalten 20,000 Franken ausgesetzt. Die Aktiengesellschaft der Spinnerei Heinrich Kunz in Windisch (Aargau) stift-



Prof. Dr. Wolfgang Nill. Fr. v. Mülinen,
gew. Oberbibliothekar.
† 15. Januar 1917.



Sonderbundsveteran Ulrich Christen.
† 4. Januar 1917.

des zurücktretenden Herrn Dr. de Claparède als Gesandter der Schweiz in Berlin wird Herr Dr. jur. Robert Haab, bisher Generaldirektor der S. B. B., gewählt. — 2. Vom 15. Februar an wird der Verkauf frischen Brotes und frischer Leckereien vom Bundesrat verboten. — 4.

Der Untersee (Thurgau) ist zugefroren und blieb es bis zum 25. Februar. — 16. Der Regierungsrat des Kantons Bern erließ ein Verbot der Lebensmittelanhäufung durch Private, Hotels und Restaurants. —

20. Der vom Bundesrat beschlossene reduzierte Fahr-



Sonderbundsveteran Jakob Ammon.
† 5. März 1917.

tete Fr. 350,000 als Fürsorgefonds für ihre Arbeiter.

Januar. Gedenktafel. 4.

In Oberdorf Ulrich Christen von Affoltern, 100j. Er hatte als Dreizeigjähriger den Sonderbundsfeldzug mitgemacht. — 14. In Beven wurde der in Mailand verunglückte Flieger Marius Rehnold, unter außerordentlicher Teilnahme der Bevölkerung, beerdig. — 15. In Bern, 53j., Professor Dr. Wolfgang Nill. Friedrich von Mülinen, seit 1899 Oberbibliothekar der Stadt- und Hochschulbibliothek. — 20. In Schwanden bei Schüpfen, 75j., alt Lehrer Jakob Böß. — 29. In Bern, 83j., Ernest Guibal, geborener Franzose, über 40 Jahre lang Fechtlehrer da-selbst.

Februar. 1. Als Nachfolger

des zurücktretenden Herrn Dr. de Claparède als Gesandter der Schweiz in Berlin wird Herr Dr. jur. Robert Haab, bisher Generaldirektor der S. B. B., gewählt. — 2. Vom 15. Februar an wird der Verkauf frischen Brotes und frischer Leckereien vom Bundesrat verboten. — 4.

Der Untersee (Thurgau) ist zugefroren und blieb es bis zum 25. Februar. — 16. Der Regierungsrat des Kantons Bern erließ ein Verbot der Lebensmittelanhäufung durch Private, Hotels und Restaurants. —

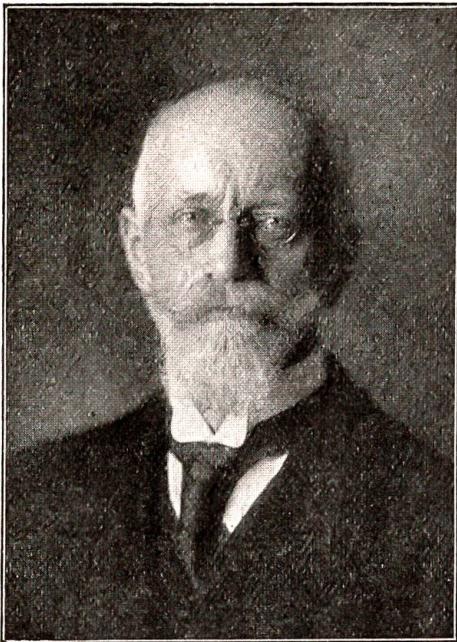
20. Der vom Bundesrat beschlossene reduzierte Fahr-

plan trat in Kraft. — 27. Der verstorbene Egidius Trümphy in Glarus, Besitzer des größten Privatvermögens im Kanton, vermachte lebenswillig Fr. 170,000 für öffentliche und gemeinnützige Zwecke, Fr. 114,000 für private Zuwendungen und dem Kanton Fr. 10,000 für den Spital-, sowie Fr. 10,000 für den Irrenhausfonds.

Februar. Gedenktafel. In Winterthur Ingenieur Schneiter, Lehrer am Technikum in Burgdorf. — 23. In Zürich, 60j., Stadtpräsident Robert Billeter.

März. 1. Die Abgabe von Reis und Zucker wird auf bündesrätliche Anordnung durch Karten geregelt. — 5. Beginn der fleischlosen Tage (Dienstag und Freitag) nach bündesrätlicher Verordnung.

— 7. Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Dr. W. Fr. von Mülinen wurde zum Oberbibliothekar der Stadtbibliothek gewählt Herr Dr. phil. Theodor Steck, der bisherige Bibliothekar. — 17. Der Regierungsrat des Kantons Bern erließ eine Verordnung über den Anbau und Verkauf von Kartoffeln und wählte als Kantonskommisär und zugleich als Vorsteher der Zentralstelle für Kartoffelsaatgut Herrn Schneider, Direktor der Landwirtschafts- und Haushaltungsschule Schoren bei Münsingen. — 18. Als Stadtpräsident von Zürich wurde mit 12,091 Stimmen gewählt Herr Stadtrat Hans Nägeli. — 20./21. Die 500jährige Gedächtnisfeier des ehrwürdigen, am 21. März 1417 geborenen Einsiedlers und Friedensstifters Niklaus von Flüe wurde in der ganzen Schweiz großartig begangen. — 22. Die bekannte Liegenschaft Felsenegg mit Park und Landwirtschaft auf dem Bugerberg wurde durch Herrn



Stadtpräsident Robert Billeter.
† 23. Februar 1917.



Major Dr. Arnold Lang,
Gemeinderat in Bern.
† 7. März 1917.

Professor Hug-Huber von Auffenstrangen (Thurgau) und Herrn Dr. Pfister von Wittenbach (St. Gallen) käuflich erworben zur Eröffnung eines schweizerischen Landeserziehungsheims. — 24. Der am 16. März in Lausanne verstorbe Dr. Combe vermachte dem Kanton Waadt Fr. 100,000 für ein Säuglingsheim und Fr. 100,000 für die Abgabe von Lebensmitteln an bedürftige Schulkinder.

März. Gedenktafel. 3. In Biel, 74j., Albert Bertholet, Uhrenmacher. In Bern, 54j., Armand Hunziker, Kreispostkontrollleur. — 5. Jakob Ammon, 100j. Er machte den Sonderbundsfeldzug als Jäger unter General Dufour mit. — 7. In Genf Albert Bonnard, Chefredakteur des „Journal de Genève“. Major Dr. Arnold Lang, Gemeinderat und Polizeidirektor in Bern. — 28. In Bern, 80j., Karl Stettler, alt Pfarrer. — 29. In Lauterbrunnen, 80j., alt Posthalter Joh. Lauener, machte 1857 den Preußenfeldzug mit.

April. 1. Herr Professor Dr. Jadassohn in Bern hat einen ehrenvollen Ruf nach Breslau angenommen. — 4. Großer Kartoffeltag in Bern. Glänzendes Resultat, 21,505 kg wurden durch Kinder gesammelt, um als Saatgut an Bedürftige ausgeteilt zu werden. — 10. In der Cheddifabrik Liestal zerstörte eine gewaltige Explosion alle 22 abseits von der Stadt gelegenen Fabrikgebäude vollständig und tötete 4 Arbeiter. — 14. In Baselstadt Gründung der schweizerischen Mustermesse. — 20. Im Erstfeldertal (Uri) zermalmte eine Lawine einen Stall mit etwa 10 Stück Großvieh. Eine weitere Lawine zerstörte ein Haus und einen

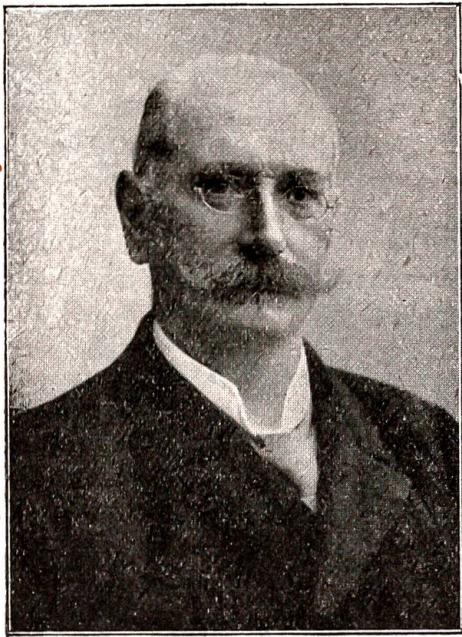
Stall. — 21./22. Nachts ging eine gewaltige Lawine vom Zwölffhorn herunter gegen Elm (Glarus), vernichtete fünf Ställe und verschüttete den Sennst und die Straße auf etwa 30 Meter Länge. — 22. Gegenüber der Pfarrkirche von Wassen (Uri) begräbt eine Lawine einen Stall mit 4 Kühen des Posthalters Gamma. Am Gurtnellerberg (Uri) zerdrückte eine Lawine das Haus des Gemeindeschreibers Dittli, tötete seine Frau und ihr jüngstes Kind, den Gemeindeverwalter Andreas Baumann und den Landwirt

Zurrer. Ferner wurden sechs Ställe mit mehr als 20 Stück Großvieh und einer Anzahl Kleinvieh zerstört. Mehrere Tote. Gotthardbahn unterbrochen, Umsteigen notwendig. Wegen fortgesetzter Gefahr die ganze Gegend sofort abgesperrt und mehrere Häuser geräumt. Am Gurtnellerberg 11 Häuser und zwei Ställe zerstört. 25 Männer, mit der Wegräumung des Schnees beschäftigt, wurden durch eine große Lawine überrascht; die meisten retteten sich. Durch eine neue gewaltige Schneemasse wurden 7 Männer begraben und einige durch den Luftdruck in die Neufschlucht geschleudert. In der Nacht neue Lawinenstürze. Alle Nachgrabungen wurden eingestellt. Eine neue Lawine am Gurtnellerberg begrub 4 Personen. Die Lage im ganzen Kanton Uri furchtbar. Große Lawinen im obern Rhonetal. In Selkingen, Goms (Wallis), ein Stall mit sämtlichem Viehstand verschüttet. Schaden mehrere 1000 Fr. Gewaltige Lawinenstürze im obern Haslital (Guttannen, Gadmen). Zum Glück kein Menschenleben zu beklagen. Ein kürzlich in Lausanne gestorbener reicher Argentinier, Heinrich Nordmann, vermachte dem Genfer Hospiz Fr. 50,000. Weitere Legate des Verstorbenen erreichen die Höhe einer Million. — 24. Abends



Das durch die Lawine zerstörte Heimwesen des Herrn Zurrer, auf Gurtnellerberg, welches erst durch die Schneeschmelze zum Vorschein kam. Es wurde unter Beihilfe des Bat. 87 abgebrochen.

9^{1/2} Uhr wurde von einem Flieger unbekannter Nationalität eine Bombe über Bruntrut abgeworfen, die das Haus Theurillat schwer beschädigte, glücklicherweise aber niemand tötete oder verletzte. Das Bezirksgericht Zürich, I. Abteilung, verurteilte den in Zürich wohnhaften Kaufmann Ganzi aus Österreich wegen Übertretung des Bundesratsbeschlusses vom 15. November 1915 über den Verkauf von Butter und Käse zu einer Buße von Fr. 2500. — 26. Endlich trat schönes Frühlingswetter ein, das bis Ende des Monats an der sehr zurückgebliebenen Vegetation schon wahre Wunder bewirkte. Es war die höchste Zeit, da überall großer Futtermangel und Milchmangel sich fühlbar machte. Der Milchpreis wurde vom 1. Mai auf 35 Rappen festgesetzt. — 28. Fräulein Lina Schmuziger in Aarau hat dem Gemeinderat Fr. 50,000 für Gründung eines „Lina Schmuziger-Fonds“, dessen Zinsen alljährlich zur Unterstützung von 12 unbedienten Aarauer Bürgerinnen verwendet werden sollen, und Fr. 20,000 für das Altersasyl Aarau testamentarisch vermachte. — 29. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät ernannte an der diesjährigen Stiftungsfeier der Universität Zürich



Landammann Gustav Muheim.
† 4. April 1917.

Herrn Bundesrat Müller in Bern zu ihrem Ehrendoktor in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die schweizer. Rechts- gesetzgebung. Der 5-Uhr- Abendzug der Rhät. Bahn Landquart-Davos wurde zwischen Wolfgang u. Davos-Dorf durch eine gewaltige La-

vaher (Freiburg), 65j., Th. Corboud, seit 1880 Präfekt des Bezirkes Brohe, 18 Jahre lang Direktor der Strafanstalt in Freiburg. — 12. In Hauptwil, 74j., Pfarrer Stockmeyer. — 13. In Biel, 77j., Major Fritz Blösch, der letzte Sproß der berühmten Bieler Patrizierfamilie, die in der früheren Geschichte der Stadt eine große Rolle gespielt hat. — 15. In Basel, 50j., Konzert- sänger Paul Boepple. — 17. In Basel, 70j., Dr. jur. Albert Huber-Burckhardt, Advokat und Zivilgerichtsschreiber. — 24. In Territet bei Montreux, 78j., Ueli Chesse, Gründer verschiedener Hotel- und Bahnunternehmungen. — 25. Im Bade Eptingen (Baselland), 43j., Pfarrer Wehermann, Feldprediger des thurgauischen Regiments. — 27. In St. Gallen, 70j., Dr. Emil Arbenz, früher Professor der alten Sprachen. Auf Wang in Isenthal (Uri) Landwirt Johann Joseph Fauch, im Volksmund „Miseeler“ genannt, ein bekanntes Original der Urner Landsgemeinde. — 30. In Busslingen (Aargau), 80j., Jakob Heimgartner,

wine verschüttet. 8 Personen tot. Bei den Rettungsarbeiten beteiligten sich deutsche Internierte in großer Anzahl. In Kübelstühlemmentalischес Schwefelfest. Erster Sieger: Hans Bärtschi, Rüegsau. Auch Fritz Gerber in Bern errang 1. Preise.

April. Gedenktafel. 4. In Altdorf, 65j., Landammann Gustav Muheim. Ständerat 1877—1901, Nationalrat 1905—1911. — 6. In Aarau Glockengießer Hermann Rüetschi, goß seit 1876 2100 Kirchenglocken. — 8. In Bern (am Ostermontag), 63j., Ferdinand Toggenburger, Inspektor der Betriebssektion des schweizerischen Eisenbahndepartements. In Esta-

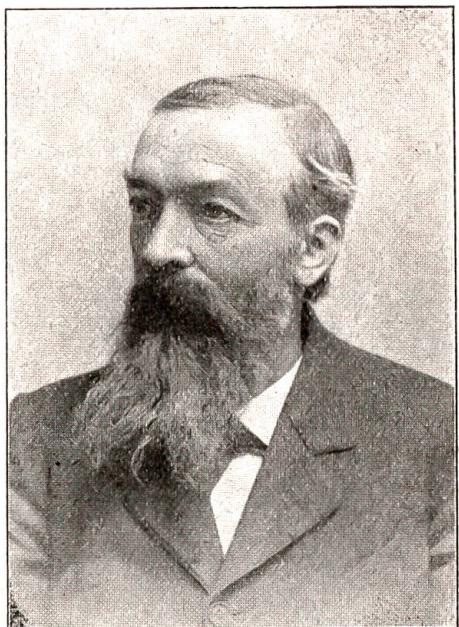


Borderansicht des Hauses Theurillat in Bruntrut, welches durch eine Fliegerbombe zerstört wurde.

Wirt und Geflügelhändler, als „Hühnerjakob“ landauf, landab bekannt.

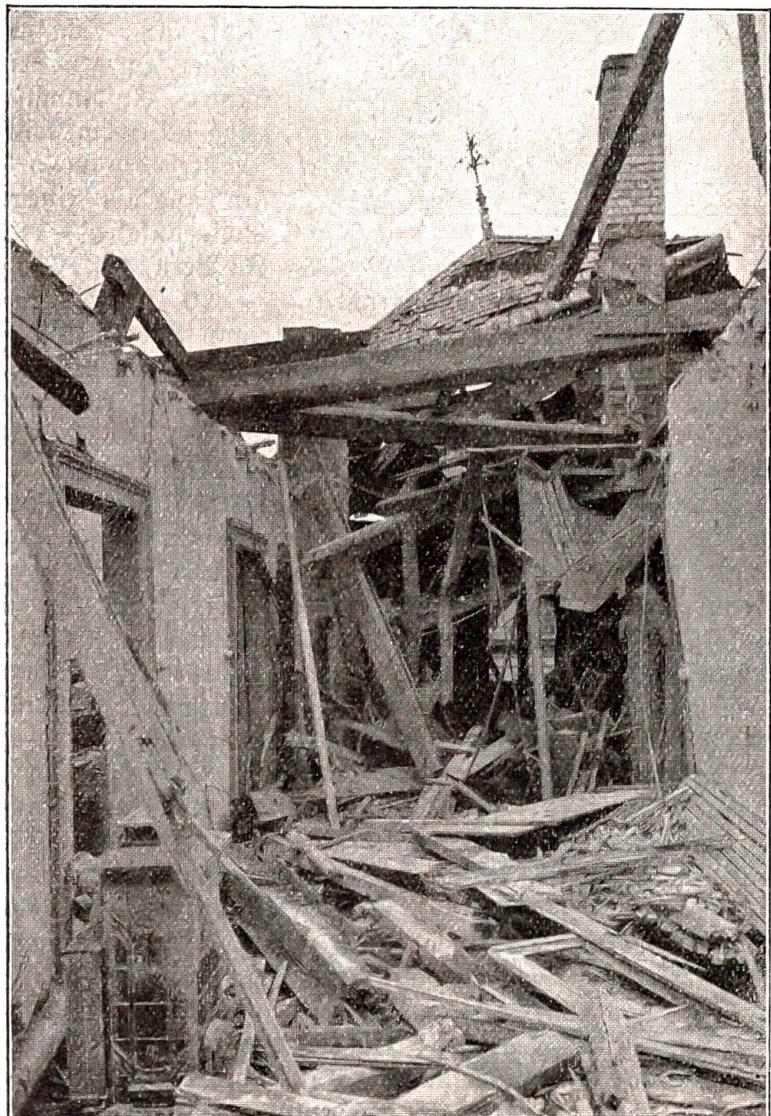
Mai. Die verstorbene Fr. Lina Schmuziger in Aarau hat außer den schon im April der Stadt geschenkten Fr. 70,000 weitere Fr. 95,000 für gemeinnützige Zwecke vermachte. Der Gemeinderat von Weinfelden verordnet, daß an Familien, die einen Hund halten, keine Lebensmittel zu herabgesetzten Preisen verabfolgt werden dürfen. Eine Abteilung der kürzlich in Schwyz demobilisierten Truppen (Parkkompanie I/2) hat auf den im Lande Schwyz von der Regierung üblicherweise verabreichten Schoppen (per Mann $1\frac{1}{2}$ l Wein) verzichtet und den

hieraus sich ergebenden Betrag von Fr. 79 den Lawinenbeschädigten von Uri überwiesen. In Brixsago am Vangensee wurde eine Forelle von 11 und ein Hecht von 13 kg Gewicht gefangen, in dessen Innerem sich eine zweikg schwere Forelle befand.

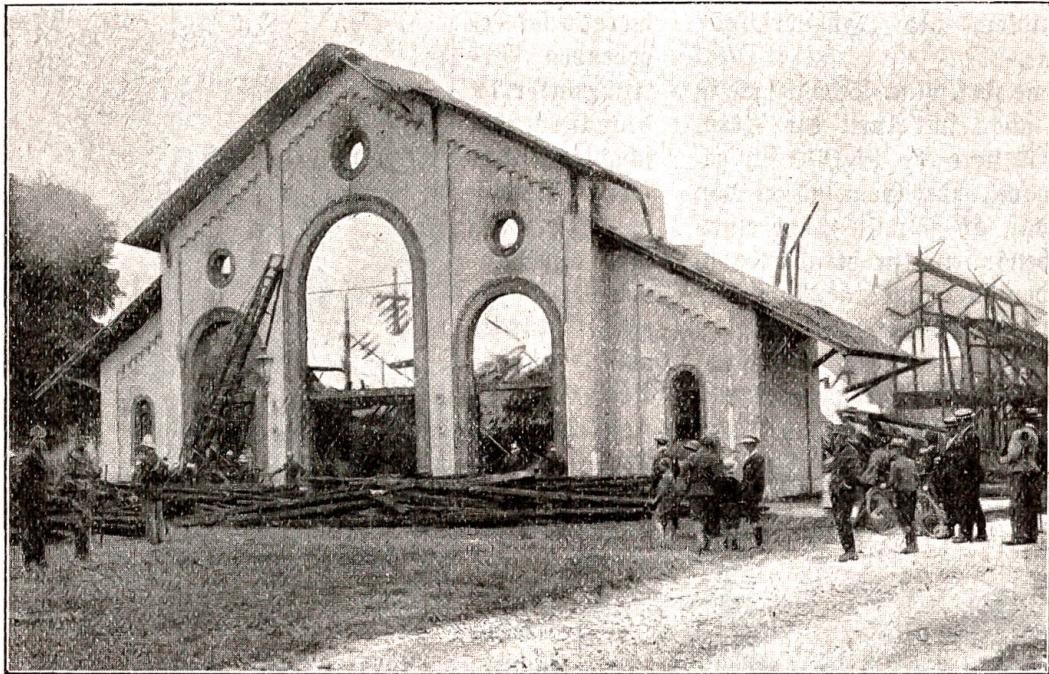


Glockengießer Hermann Rüetschi.
† 6. April 1917.

Der Bundesrat beschloß, für die Dauer des Krieges eine schweizerische Gesandtschaft in Holland zu errichten und auf diesen Posten den bisherigen schweizerischen Gesandten in Nordamerika, Herrn Minister Ritter, zu berufen, und wählte als Nachfolger desselben in Washington Herrn Dr. Hans Sulzer, Grossindustriellen in Winterthur. — 19. Nachts zogen in Chaux-de-Fonds 1000 Manifestanten mit der roten Fahne vor das Gefängnis, wo Nationalrat Graber wegen Verleumdung der schweizerischen Armee in der „Sentinelle“ eine achttägige Arreststrafe abzusitzen hatte, befreiten ihn mit Gewalt und führten ihn in seine Wohnung zurück, wo er nachher von der Polizei vergeblich gesucht wurde. — 21. Auf Befehl des Generals rückten ein Infanterieregiment und eine Schwadron Guilden in Chaux-de-Fonds zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Ruhe ein. Die Guilden wurden vor dem Temple français von den Sozialisten misshandelt und mußten blank ziehen. Drei neue Bataillone (Regiment 6, Wallis) zogen in Chaux-de-Fonds ein. Die Stadt von 5000 Soldaten scharf bewacht. Die Sozialisten predigten den Generalstreik,



Der Vorraum des Dachlogis des Hauses Theurillat.



Abgebrannte Geschützhalle der Kaserne in Thun.

der indes nicht zustande kam, weil die Mehrheit der Bevölkerung sich vernünftiger benahm. Acht Personen verhaftet, unter ihnen der Gymnasiallehrer Reymond Wülser. Die Plätze und die Kreuzungspunkte militärisch besetzt. — 23. Die Militärbehörde von Neuenburg verhaftete abends den Refraktär Pfr. Jules Humbert-Droz und ließ ihn unter starker Eskorte nach einer geheim gehaltenen Ortschaft verbringen. Nur 2 junge Leute stellten sich bei der Rekrutierung in Chaux-de-Fonds nicht ein, Gujot und Gruber, Neffe des Nationalrats. — 26. Der Regierungsrat von Zürich ver dankte ein Legat von Fr. 56,458 zugunsten eines Fonds für die Universität, das ihm aus dem Nachlass eines Unbenannten zugegangen war. — 28. In Thun brannte morgens 4 Uhr die Geschützhalle der Kaserne nieder. Brandstiftung vermutet, schon deshalb, weil dies seit kürzerer Zeit die fünfte Feuersbrunst in eidgenössischen Etablissements war. — 30. Der am 20. Mai in Wallenstadt verstorbenen Hauptmann Heer, alt Kaserneverwalter, vermachte für kommunale und kantonale gemeinnützige Institutionen Fr. 13,400.

Mai. Gedenktafel. 3. In Grosshöchstetten, 86j., Rud. Friedr. v. Sinner-v. Effinger. — 7. In Schaffhausen, 81j., Theodor Enderich, letzter

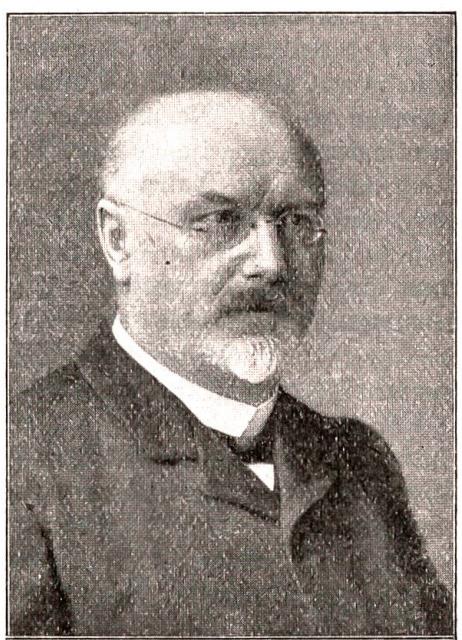
Antifetts der Schaffhauser Landeskirche. — 8. In Bern, 64j., Oberst Paul Krebs-Walther, Chef der Firma Demme & Krebs. — 11. In Bern, 72j., Pfarrer Friedrich Strahm. — 11./12. In Bern, 37j., Dr. L. S. v. Eschacher, Untersuchungsrichter der III. Division. — 17. In Genf, 50j., Auguste Leissier, Dirigent der Genfer Stadtmusik, erlag bei einem Konzert derselben im Jardin anglais einem Schlaganfall. — 18. In Bern, 48j., Eduard Joos-Probst, Architekt. — 20. In Wallenstadt, mehr als 90j., Hauptmann Heer, alt Kaserneverwalter. — 24. In Lenk (Obersimmental), 49j., Rudolf Senften, Lehrer. — 26. In Lau fanne, 97j., alt Staatsrat John Berney, 1862/1885 Kantonsrat, 1863/1866 Nationalrat. In Liestal, 66j., Dr. Heinrich Glaser, seit 1885 Regierungsrat und Finanzdirektor des Kantons Basel-Land. In Melchnau, 92j., Frau Anna Leuenberger, geb. Kleeb, älteste Bewohnerin des Dorfes. In Gsteigwiler, 73j., Jakob Müller, Bergführer. — 30./31. Im Viktoriaspital in Bern, 61j., Gottfried Scheidegger, Leinwandfabrikant in Huttwil. In Adelboden, 66j., Lehrer Gilgian Fähndrich.

Juni. 1. Bundespräsident Schultheiss hielt bei der 1. Juni-Feier in Genf eine bemerkenswerte Rede. Der verstorbenen Privatier Armbruster-Baumann in St. Gallen vermachte für wohltätige Zwecke Fr. 37,000. Dem Verkehrsverein der Stadt Bern wurde von einem Gönner, der ungenannt zu bleiben wünschte, ein Legat von Fr. 2000 vermacht. — 3. In Burg (Kanton Basel-Stadt) wurde der schweizerische Grenzwächter Zumsteg erschossen aufgefunden. Der Mörder, ein deutscher Soldat, wurde von der deutschen Behörde verhaftet und zu 11 Jahren Zuchthaus verurteilt. An die

eidgenössische Winkelriedstiftung, wurde eine Schenkung von Fr. 2000 als Beleg des Urs Xaver Brofi, gew. Oberstleutnant u. Oberförster in Solothurn, vermacht. In St. Gallen erhielt ein Milchpantcher wegen fortgesetzter Milchfälschung einen Monat Gefängnis und Fr. 200 Buße



Oberst Paul Krebs-Walther.
† 8. Mai 1917.



Pfarrer Friedrich Strahm.
† 11. Mai 1917.

diktirt, und sein Name wurde in den Blättern veröffentlicht. — 5./6. Heftige Gewitter mit starkem Hagelschlag entluden sich über Le Locle und Viestal. Beträchtlicher Kulturschaden. — 9. Ein schreckliches Unwetter mit starker elektrischer Entladung suchte Luzern und Umgebung heim. Großer Erdschlag bei Horw, der die Brünigbahn unterbrach. Zwischen Entlebuch und Wolhusen geriet der letzte Zug der Linie Bern-Luzern in einen starken Erdrutsch. Schweizerischer sozialdemokratischer Parteitag in Bern. Eine Feuersbrunst zerstörte in Rovéréaz bei Lausanne das erst 1911 mit einem Aufwand von Fr. 310,000 erstellte Asyl für geistes schwache Greise teilweise. Die 40 Insassen und das Mobiliar gerettet. — 10. Neues starkes Unwetter über Luzern und Umgebung. — 10.—12. Ausgiebiger Gewitterregen in der Zentralschweiz und im Jura. — 17. Nordostschweizerisches Schwinger-

Butter auf 200 g pro Kopf im Monat beschränkt. Bundesrat Hoffmann reichte infolge eines diplomatischen Zwischenfalles seine Demission ein. — 19. In Lugano wurde König Konstantin von Griechenland vom Pöbel belästigt und ausgepfiffen. Unruhen in Genf vor dem deutschen Konsulatsgebäude, das mit Steinen beworfen wurde, und vor dem österreichisch ungarischen Konsulat, dessen Fenster durch Steinwürfe zertrümmert wurden. Die Polizei schritt ein und nahm mehrere Verhaftungen vor. — 20./21. Zirka 12¹⁰ nachts starkes Erdbeben, Richtung Nord = Süd, mit unterirdischem Getöse, in der ganzen Ostschweiz verspürt. — 21. Große Protestversammlung in Lausanne, besucht von etwa 3000 Personen zur Befreiung der Affäre Hoffmann. Ein Blitz erschlug im Elektrizitätswerke von Hauterive (Freiburg) drei Männer. — 22. Die Konservenfabrik Saxon (Wallis) ließ dem Kommandanten der



Nationalrat Dr. Heller,
gew. Stadtpräsident von Luzern.
† 25. Juni 1917.

1. Division Fr. 1000 überweisen zugunsten der bedürftigen Soldaten derselben. — 26. Nationalrat Gustav Ador von Genf wird mit 168 Stimmen als Bundesrat gewählt. — 30. Nachmittags heftige Gewitter mit schwerem Hagelschlag über dem Entlebuch und der Stadt St. Gallen. Zyklone richteten in Zelben, Hüttingen, Mettendorf, Eschliofen und Mühlheim (Thurgau) in den Baumgärten und Feldern arge Verwüstungen an. Über 100 Bäume entwurzelt, geknickt oder zerrissen.

Jun. Gedenktafel. 2. In Uster, 64j., der bekannte Ledersfabrikant Oberstleutnant Emil Stadler, 1894—1910 Nationalrat. — 8. In Bern Gustav Rupp, Kanzleichef der kantonalen Polizeidirektion. In Einsiedeln, 45j., Franz von Matt, Redaktor der katholischen Zeitschrift „Alte und Neue Welt“. — 12. In Bern, 41j., Robert Lanz-Fahrni. — 13. In Riehen bei Basel, 68j., alt Regierungsrat Dr. Richard Zutt. — 16. In Bern, 39j., Augenarzt Dr. med. Theodor Studer. — 22. Im Genfersee bei Montreux, 23j., Hans Blumenstein von Bern, beim Versuche, einen Kameraden aus Todesgefahr zu retten, zugleich mit diesem ertrunken. — 25. In Luzern, 62j., Nationalrat Dr. Heller, 25 Jahre lang Stadtpräsident, Mitglied des Großen Rates. — 29. In Bern, 63j., Fürsprecher Julius Pezolt, früher Mitglied des Stadtrates und Präsident verschiedener Vereine.

Naturwissenschaftliches.

Lehrer: „Fritzchen, sage mir, welches ist das besondere Merkmal des Hundes, das ihn von andern Tieren unterscheidet?“

Fritzchen: „Das Steuerzeichen!“

Aus der Geographiestunde.

Lehrer: „Hans, sag' du mir, welcher Fluß ist der schönste in Deutschland?“

Hans: „Das läßt sich nicht so sagen, dem einen gefällt der, dem andern der!“

Gedankensplitter.

Ein Teil der Selbstbeherrschung, die man oft haben muß, um einen Fehler zu verbergen, würde, richtig angewendet, hinreichen, sich denselben abzugehören.

Das alte Kavalleriepferd.

(Erlebnis eines bernischen Arztes.)

Von vielen tessinischen Stationen der Gotthardbahn führen Straßen im Zickzack — aus der Ferne gesehen weißen Streifen gleich — hinauf zu den einsamen Dörfern der Höhen. Die bedürfnislosen Bergbewohner ziehen die alten Fußwege, welche sie schneller zum Ziele führen, vor und tragen ihre Lasten, bergab, bergauf, auf den Schultern. Anders die italienischen Fuhrleute, welche in diesen Teilen des Kantons Tessin ihren Verdienst suchen. Diese spannen um wenig Geld erstandene alte, elende Pferde vor ihre Lastwagen und treiben sie die steilen, mit zerschlagenen Granitsteinen beschotterten oder von Bergwässern tief durchfurchten Straßen hinauf. Die wenigen dieser Menschen haben eine Ahnung von der Pflege eines Pferdes, von der richtigen Behandlung eines Zugtieres. Daß es sich wie der Mensch auch unwohl oder schwach fühlen kann, glauben sie nicht. Die Ohnmacht, eine Last weiterzuziehen, wird als Faulheit oder böser Wille angesehen.

Eine dieser steilen Straßen, welche nach dem hochgelegenen Dorfe Anzonico im Livinaltal führt, hatte der aus Bern kommende Arzt Dr. N. eingeschlagen; er wollte dort oben einen nahen Verwandten besuchen. Etwa auf der Hälfte des Weges stand ein mit Bierfässern beladener Wagen. Der italienische Fuhrmann fluchte und schlug auf sein Zugtier los. Umsonst! Näher herangetreten erblickte Dr. N. eine wahre Jammergestalt: ein altes, völlig abgemagertes Tier, den ganzen Leib bedeckt mit den Merkmalen alter und neuer Mißhandlungen, mit Schürfungen, Wunden, Beulen. So stand das arme Geschöpf da in der Gluthitze der baumlosen Gegend, erschöpft, unsfähig sich weiterzubringen. „Eure Schläge machen das Ross nicht fähig, die viel zu schwere Last da hinauf zu ziehen, das Tier ist ja überhaupt schwach“, redete Dr. N. den Italiener in seiner Muttersprache an. Der zuckte die Achseln und meinte: „Gestern war doch Feiertag, da konnte es ruhen.“ — „Ja wohl, den von Wunden schmerzenden Leib auf ungenügender Streue ausstrecken konnte es und, weil kein Arbeitstag war, noch weniger Futter bekommen als gewöhnlich — woher soll da die Kraft zu neuer Arbeit kommen?“ Während er so sprach,